

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1677

„Aus den Tannen“

Fernsprecher
Nr. 11

Wochensblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

ersch. wöchentlich 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1.00 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pfg. | Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamezeile 45 Goldpfennige. | Die Reichsdruckerei der Zeitung hat folgende höhere Gewalt od. Betriebsführung befreit sein. | Postfachkonto Stuttgart Nr. 5790. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr

Nr. 117

Altensteig, Samstag den 21. Mai

1927

Nach im Sommer

Ist das Lesen einer Zeitung für den Landmann eine unbedingte Notwendigkeit. Heute sind die Zeiten vorbei, wo man sich um seine Mitwelt nicht zu kümmern braucht. Handel und Verkehr, Wirtschaftspolitik und Steuererhebung machen das Lesen einer Zeitung zur unbedingten Notwendigkeit. Wer sich dieser Notwendigkeit verschließt, hat mit dem Schaden zu rechnen, wer sich davor schützen will, veräume nicht, unsere Zeitung fortlaufend zu beziehen und sie für den Juni zu bestellen!

Zur Lage.

Die Weltwirtschaftskonferenz in Genf geht ihrem Ende entgegen. Die Ausschüsse haben ihre Arbeiten in der Hauptsache abgeschlossen und Entschlüsse für die drei Gebiete vorbereitet, für landwirtschaftliche Fragen, für Handels- und Zollpolitik und für die Fragen der industriellen Produktion. Aber während in Genf große Reden für den Freihandel gehalten werden, baut Frankreich, England und Amerika seine Zollmauern gegen Deutschland aus. Man brachte in Genf auch nicht den Mut auf, die Frage der europäischen Schuldregelung, den Dawrosplan und andere durch den Krieg und die Friedensverträge geschaffenen wirtschaftlichen Hemmungen anzufassen. Darum wird die Konferenz keine Gesundung der wirtschaftlichen Verhältnisse bringen und nur theoretisch einige schöne Grundzüge aufstellen, die zum Voraus durch die politischen Maßnahmen der einzelnen Völker unwirksam bleiben müssen. Am Samstag dürfte eine Vollkonferenz in Genf versuchen, den Abschluß der Tagung herbeizuführen. Es ist aber anzunehmen, daß auch in der neuen Woche noch einige Sitzungen gehalten werden müssen.

Die nächste Konferenz in Genf ist die Marinereparatur-Besprechung der drei Mächte England, Amerika und Japan. Italien hat die Entsendung eines Beobachters zugesagt, es ist möglich, daß auch noch andere Staaten diesem Beispiel nachhaken. Die Anregung zu dieser Abrüstungskonferenz ging von Präsident Coolidge aus.

Zum 13. Juni hat sodann der Völkerbund wiederum eine Ratstagung unter dem Vorsitz Chamberlains angefaßt, die durch eine Reihe von Fragen zweifellos sehr interessant werden dürfte. Es soll auch das Sicherheitsproblem erörtert werden, das deutsche Zivilflugwesen u. a. Dahinter stehen aber die großen Fragen in der Auseinandersetzung Deutschlands mit den ehemaligen Gegnern und jetzigen Völkerbundsgenossen. Räumung und Abbau der Befestigungen, beiderseitig schon seit Wochen die Atmosphäre zwischen Paris, Berlin und London. Und zweifellos hat der französische Staatsbesuch in London eine Einigung zwischen Briand und Chamberlain herbeigeführt, sobald Deutschland bei seinen berechtigten Forderungen auf harten Widerstand stoßen wird. Nach der französischen Presse — und sie hat immer die richtige Fühlung — ist kein Zweifel, daß trotz Locarno Briand und Poincaré von der Räumung und dem Befestigungsabbau, wie er in Locarno versprochen wurde, nichts wissen wollen. Die Besprechungen zwischen dem deutschen Völkerbundsrat Dr. Riech und Briand, die in vorletzter Woche stattfanden, sind durch die Londoner Reise unterbrochen worden. Sie dürften nun wieder aufgenommen werden.

Der Besuch Doumergues und Briands in London hat die herzliche Freundschaft der beiden Länder und Völker befestigt. Die Entente Cordiale lebt noch unvermindert fort, wenn auch durch keinerlei Verträge, die der Öffentlichkeit bekannt wären, eine Sicherung hierfür gegeben ist. Chamberlain erklärte im Unterhaus, daß Deutschland auf der Ratstagung im Juni seine Zustimmung zum Mandatsauschluß vorbringen werde. Die Siegerstaaten fühlen sich verbunden zur Sicherung ihrer Heute und ihres Raubes. Die öffentliche Diskussion der Kolonialfrage in den letzten Tagen hat dafür den Beweis gegeben. Auch die Konferenz der kleinen Ententestaaten in Joachimstal hat sich ziemlich eindeutig an die Seite der französischen Politik gestellt, wenn auch in den Erklärungen des tschechischen, südslawischen und rumänischen Außenministers etwas wie Freundschaften gegen Deutschland zu lesen waren. In Wahrheit ist die Sache so, daß rings um Deutschland die Staaten in voller Aufrüstung stehen und gemeinsam den Feind in Deutschland sehen. Nur ganz wenig sind wir von den Zeiten der Kriegspolizei abgerückt und nur da, wo wirtschaftlicher Zwang und wirtschaftliche Vernunft ein Wort mitzusprechen hatten. Man muß also trotz aller Versicherung von

Friedensgeist der politischen Unvernunft der früheren Gegner aufs höchste misstrauen. Man sollte allerdings meinen, daß Deutschland nach Erfüllung der restlichen Entwaffnungsforderungen im Osten, nachdem es Mitglied des Völkerbundes ist, endlich eine andere Behandlung erfahren würde.

Der russisch-englische Konflikt hat sich erheblich verschärft und die Londoner Blätter rechnen mit einem Abbruch der Beziehungen. Unter dem Vorwand eines amtlichen Dokuments über die Verhaftung der Londoner Polizei eine Hausdurchsuchung in der russischen Handelsdelegation Arcos und in den Räumen der russischen Handelsdelegation. Der Zweck dabei war, den Nachweis zu erbringen, daß dort der Mittelpunkt einer bolschewistischen Zentrale ist. Die britische Regierungserklärung hierüber soll erst in kommender Woche erfolgen. Aber es geht jetzt schon aus den Londoner Zeitungen hervor, daß mancherlei Material zutage gefördert wurde, das bestätigt, daß in der russischen Handelsdelegation auch allerlei politische Fäden gesponnen wurden. Rußland hat zwar gegen das Vorgehen Einspruch erhoben. Aber die Note zeigte auffallende Zurückhaltung und das Bestreben, zu einem Ausleich zu gelangen. Man fühlt sich in Moskau zu einer Kraftprobe noch nicht genug stark. Ob indes die britische Regierung die letzten Konsequenzen aus den Londoner und hinesischen Ereignissen zieht, bleibt abzuwarten. Für alle Fälle müßte ein Abbruch der englisch-russischen Beziehungen auch auf Deutschland Rückwirkungen haben. Bekannt ist das Bestreben der englischen Diplomatie, den Ring um Rußland enger zu schmieden und auch Deutschland in eine wenig freundliche Stellung hineinzudrängen.

Das 25jährige Regierungsjubiläum des Königs Alfons von Spanien wird in Madrid mit großem Pomp gefeiert. Interessanter aber als die Berichte über die höfischen und sonstigen Festlichkeiten sind die Bilder, die man bei dieser Gelegenheit von der Stimmung innerhalb der politisch interessierten Kreise des spanischen Volkes und von der gesamten politischen Situation erhält. Von besonderer symbolischer Bedeutung ist dabei die Ordensablehnung zahlreicher Minister und namentlich die Begründung, die der Diktator Primo de Rivera der Ablehnung des ihm jugedachten Ordens vom Goldenen Fleece gegeben hat, indem er darauf hinwies, daß er das Ende seiner aktiven politischen Tätigkeit in absehbarer Zeit gekommen sehe und dann dem König eine Beurteilung und Belohnung seines Wirkens anheimstellen werde.

Sehr unfreundlich haben sich die deutsch-polnischen Beziehungen gestaltet und die Hoffnungen auf Besserung nach der Aussprache Stresemanns mit Jaleski in Genf waren eitel Trug. Die Polen treiben in Ostoberschlesien die Deutschen heftig planmäßig weiter, zunächst mit Ausweisungen, dann auch mit Terror. Bei den Wahlen in Kpnitz wurde den Deutschen arg zugekehrt. Es kam zu den schwersten Ausschreitungen, sodaß heute noch 40 von den Polen am letzten Sonntag verletzte Deutsche ernstlich krank in den Krankenhäusern liegen. Diese vertragswidrigen Zustände sollen sogar den französischen und englischen Gesandten in Warschau bewogen haben, einen Schritt bei dem polnischen Außenminister Jaleski zu unternehmen. Die Ausschreitungen der Polen hätten in London und Paris einen peinlichen Eindruck gemacht. Eine Bestätigung dieser Meldung steht noch aus. Die Wirtschaftsverhandlungen mit Polen stehen auf dem toten Punkt.

In Wien hat der Nationalrat nun die Regierung nach den Wahlen berufen. Es ist wiederum ein Kabinett Seipel aus der Wahlurne hervorgegangen. Die Koalition besteht aus Christlich-Sozialen, Großdeutschen und dem Landbund. Damit hat die Regierung noch eine breitere Grundlage als zuerst angenommen werden konnte. In der Regierungserklärung unterstreicht Seipel die enge Verbindung Oesterreichs mit Deutschland. Man will in der Richtung des Anschlusses und des Zusammenarbeitens weitere Fortschritte machen.

Während der Präsident der französischen Republik, Herr Doumergue, mit dem Leiter der außenpolitischen Geschäfte Frankreichs, Herrn Briand, auf englischem Boden weilte und man in London den Versuch machte, die Entente Cordiale „in alter Herzlichkeit“ wieder aufleben zu lassen, hat sich in Paris ein Vorgang abgespielt, der nicht nur für die französische innere Politik von Bedeutung ist. Poincaré hat die erste große Schlappe einstecken müssen. Nichts anderes stellt das Zurückweichen des Handelsministers Bokanowski in der Frage der Zolltarifberatung vor der Opposition dar. Es müssen große Wandlungen im Kabinett der Nationalen

Einigung vorgekommen sein, daß Poincaré es vorzog, der Tapferkeit besseren Teil zu erwählen und den Rückzug anzutreten. Doch ist das eine innerpolitische Angelegenheit Frankreichs.

In der deutschen Innenpolitik ist durch die Verabschiedung des Republikstimmgesetzes eine gewisse Beruhigung eingetreten. Der Reichstag ging in die Pfingstferien und wird erst am 14. Juni seine Beratungen wieder aufnehmen. Auch das Zündholzmonopolgesetz fand im Reichstag Annahme. Der Zwist zwischen Preußen und dem Reich ist in ein neues Stadium eingetreten, nachdem das preussische Staatsministerium eine Denkschrift dem Landtag unterbreitet hat, in dem Preußen als Stiefkind bewegliche Klagen gegen das Reich führt und die Anhängigmachung dieser vor dem Staatsgerichtshof anmeldet. Die Versuche des Zentrums, vermittelnd einzugreifen, sind bisher ergebnislos geblieben, obwohl es ursprünglich so aussah, als wollte man in Preußen den Bogen nicht überspannen. Von weitreichender Bedeutung ist sodann noch die Veröffentlichung des parlamentarischen Untersuchungsausschusses über Völkerrecht und Weltkrieg. Es ist ein Werk von fünf Bänden zu je 400 Seiten geworden. Die Aussprache im Reichstag zeigte aber, daß Sozialdemokraten und Kommunisten nicht ganz einig gehen mit den Ergebnissen dieser Untersuchung. Im allgemeinen kann gesagt werden, daß Deutschland im Weltkrieg hinsichtlich der völkerrechtlichen Bestimmungen wesentlich gewissenhafter verfahren ist als die Gegner und daß das Geschrei von den deutschen Parliamenten in der Kriegsführung so unberechtigt ist wie die bekannte Lüge von der Alleinschuld Deutschlands am Weltkrieg.

Die Postgebührenerhöhung

Berlin, 20. Mai. Der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrats der Deutschen Reichspost begann die Besprechungen über die Gebührenvorlage. Reichspostminister Dr. Schönlank wies darauf hin, daß die gesamte Wirtschaft geschlossen gegen die Gebührenerhöhung Stellung genommen habe. Dieser einmütige Protest habe vielleicht auch eine gute Seite. Er erblicke diese darin, daß die auf die Deutsche Reichspost vielleicht mit gewissem Interesse blickenden Kreise des Auslandes sich überzeugen, daß schon die jetzt vorgeschlagenen Gebührenerhöhungen von der deutschen Wirtschaft als untragbar abgelehnt würden, und weitere Belastungen des deutschen Volkes durch Heranziehung der Deutschen Reichspost zu Davesleistungen eine wirtschaftliche Utopie seien. Der Protest der deutschen Wirtschaft übersehe indes, daß die Deutsche Reichspost keine Erhöhungen über den Standard hinaus vornehme, sondern lediglich nachhole, was alle Kreise der deutschen Wirtschaft ausnahmslos längst vollzogen hätten. Die Deutsche Reichspost dürfe sich in Anspruch nehmen, daß sie durch das Festhalten am 10 Pfennig-Tarif wesentlich zur Stabilisierung der Währung beigetragen habe, wofür allerdings keine Stimme der Anerkennung laut geworden sei. Die Deutsche Reichspost habe im deutschen Volk nunmehr vier Jahre lang den schönen Traum genährt, daß die 10 Pfennig-Marke auch 10 Pfennig Wert hätte. Es müsse objektiv aber endlich offen ausgesprochen werden, daß dies eine Unwahrheit war, an der die Deutsche Reichspost vier Jahre lang schwer zu tragen hatte. Sie habe ihren gesamten großen Bedarf jahraus jahrein zu den schon längst erhöhten Preisen der Wirtschaft bezahlen müssen und habe selbst für ihre Leistungen nur etwa zwei Drittel und weniger dieser Ausgaben vereinnahmen können. Das sei die letzte Ursache der gegenwärtigen Finanzmisere, in die die Deutsche Reichspost allmählich geraten sei, sodaß sie für das laufende Haushaltsjahr bei einer Substanz von 1,2 Milliarden Mark 300 Millionen Mark Anleihe aufnehmen müsse. Es wäre ein bitteres Unrecht, wenn die deutsche Wirtschaft der Deutschen Reichspost verübeln wollte, daß sie sich nunmehr der allgemeinen Preislage angleiche. Weitere Ausgaben zu machen ohne Deckung könne oder würde er nicht verantworten. Werde keine Deckung durch Gebührenerhöhung erzielt, so würde als letztes Mittel nur übrig bleiben, mit der notwendigen Rücksichtslosigkeit sofort jede weiteren Ausgaben einzustellen, die getätigten Abschluß möglichst rückgängig zu machen und das Bauprogramm stillzulegen. Den Schaden der vereitelten Gebührenerhöhung hätte hiernach vor allem die Wirtschaft selbst. Die Deckung unserer Währung sei derart, daß eine Befürchtung der Inflation unbegründet sei. Die Entscheidung sei nicht etwa nur ein Problem der Wirtschaft, sondern eine Existenzfrage der Deutschen Reichspost.

Neues vom Tage.

Die Deutschenheute in Ostoberschlesien

Berlin, 20. Mai. Nach einer Meldung aus Katowitz ist entgegen den Meldungen der polnischen Telegraphen-Agentur, daß die Wahlen in Robnil ruhig verlaufen seien, festgestellt, daß zurzeit noch 40 am Wahltag von den Polen schwer verletzte Deutsche in den Krankenhäusern liegen. Man ist in den dortigen deutschen Kreisen fest davon überzeugt, daß die überall zu verzeichnenden neuen Gewalttaten nach feststehenden Plänen durchgeführt werden, die mit Wissen des Wojewoden vom Ostmarkverein und dem Verband der Aufständischen ausgearbeitet sind.

Englischer Bruch mit der Sowjetregierung?

London, 20. Mai. Die Verschiebung der erwarteten Unterhausklärung des Ministers des Innern auf Dienstag erregt in der gesamten Presse großes Aufsehen. Die Blätter betonen, daß ein Bruch mit der Sowjetregierung ernstlich in Frage komme. „Daily Mail“ schreibt: Allgemein wird erwartet, daß der Wortlaut der britischen Mitteilung an die Moskauer Regierung nächsten Dienstag zusammen mit der britischen Regierungserklärung veröffentlicht wird. Donnerstagabend galt es für sicher, daß die britische Note Moskau mitteilen wird, daß das Handelsabkommen beendet ist, und es würde keine Überraschung verursachen, wenn zugleich die diplomatischen Beziehungen gelöst werden. „Reformist Gazette“ zufolge ist eine starke Gruppe innerhalb des Kabinetts für den völligen Bruch. Es werde angenommen, daß russische Agenten in Fählung mit Mitgliedern der kommunistischen Bewegung handelten und daß im Treasgebäude eine Zahlungsliste gefunden wurde.

Briand über die Entente Cordiale

Paris, 20. Mai. Außenminister Briand erklärte einem Vertreter des „Petit Parisien“ nach einem Hinweis auf die herzlichen Kundgebungen während des Aufenthaltes in England u. a.: Diese Kundgebungen beweisen, daß die Entente Cordiale, von der gewisse Kreise behaupten, sie sei nur noch eine Erinnerung, eine lebendige Realität ist. Sie hat übrigens niemals aufgehört, das zu sein, und es hat die für diese Reihe sich bietende Gelegenheit genutzt, damit die Atmosphäre von einst wieder entsteht und aufs neue die ausschlaggebende Freundschaft der beiden Völker und ihr Wunsch, ihre Entente verstärkt zu sehen, sich befähigt.

Das Ergebnis der Londoner Reise Briands

Paris, 20. Mai. Der Londoner Korrespondent der „Chicago Tribune“ will berichten können, daß in englischen Kreisen das Gerücht verbreitet ist, daß es sich bei der Unterredung Chamberlains und Briands um einen richtigen diplomatischen Handel zwischen der französischen und der englischen Regierung gehandelt habe und zwar auf folgender Grundlage: 1) Frankreich erklärt sich damit einverstanden, der englischen Führung in der Politik gegenüber Moskau zu folgen. 2) England willigt ein, sich in der Führung Frankreichs in der Rheinlandpolitik anzuschließen. 3) Frankreich erklärt sich bereit, dem englischen Standpunkt betreffend die italienische Politik beizutreten. 4) Frankreich wird sich den englischen Standpunkt in der Chinapolitik zu eigen machen. Man habe sich zwar außerordentlich bemüht, den Gedanken von vornherein zu zerstören, daß dieser Handel ein endgültiges Fiasco des Locarnopaktes bedeutet und man habe sich bemüht, im Gegenteil hervorzuheben, daß die neue Entente logischerweise als eine Verstärkung des Locarnovertrages angesehen werden müsse, obwohl keine Erklärung dafür gegeben sei, wie man hierzu gelangen könne. Gewisse politische Kreise in London glaubten jedoch, daß die dreitägigen Festlichkeiten anlässlich des Besuches der französischen Staatsmänner Locarno nur noch als sentimentale Erinnerung (!) zurückgelassen hätten.

Die deutschen Kirchen zur Mississippi-Katastrophe

Berlin, 20. Mai. Anlässlich der Ueberschwemmungskatastrophe im Stromgebiet des Mississippi hat der Präsident des deutschen evangelischen Kirchenausschusses D. Dr. Kapler in einem Schreiben an den amerikanischen Kirchenausschuss in New York die brüderliche Anteilnahme des evangelischen Deutschlands an den erschütternden Ereignissen zum Ausdruck gebracht.

Die Kartellfrage in Genf

Genf, 20. Mai. Dem Industrieausschuss lag heute der Entschliessungsentwurf zur Kartellfrage vor. Darin wird u. a. die Auffassung vertreten, daß man die Kartelle nicht als eine Organisationsform betrachten könne, die allein schon geeignet wäre, die Ursachen der Wirtschaftskrise zu beseitigen. Andererseits wird darauf hingewiesen, daß die Kartelle den technischen Fortschritt der Produktion aufhalten und Gefahren für die berechtigten Interessen wichtiger sozialer Schichten und gewisser Länder mit sich bringen können. Der zweite Teil behandelt die juristische Seite und die Frage der Kontrolle. Eine internationale Gesetzgebung für internationale Kartelle sei nicht möglich. Schließlich spricht sich der Entwurf dafür aus, daß der Völkerverbund alle Formen der industriellen Zusammenarbeit genau verfolgt. Der Entwurf wurde angenommen.

Ratifizierung des Washingtoner Abkommens über den Achtstundentag in Frankreich

Paris, 20. Mai. Die Kammer hat heute den Gesetzentwurf betreffend Ratifizierung des Washingtoner Abkommens über den Achtstundentag in der vom Senat vorgeschlagenen Form, wonach die Ratifizierung erst in Kraft tritt, wenn Großbritannien und Deutschland die Ratifizierung vollzogen haben, angenommen. Der Antrag des sozialistischen Abgeordneten Lebas, der die Streichung des Vorbehalts bezüglich Großbritannien gefordert hatte, wurde mit 405 gegen 150 Stimmen abgelehnt.

Unterzeichnung des deutsch-italienischen Luftverkehrsabkommens

Berlin, 20. Mai. Am 20. Mai ist in Berlin das Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich Italien über den Luftverkehr von Dr. Stresemann und dem italienischen Botschafter unterzeichnet worden.

Internationale Autoausstellung

Köln, 20. Mai. Bei der Eröffnung der Internationalen Automobilausstellung hob Reichsverkehrsminister Dr. Koch in einer Rede hervor, daß zum ersten Male nach dem Weltkrieg eine internationale Automobilausstellung in Deutschland stattfindet, die die Möglichkeit bietet, Vergleiche zwischen deutschen und ausländischen Erzeugnissen zu ziehen. Die besondere Bedeutung der Ausstellung liege darin, daß sie sich auf Lastkraftwagen und Omnibusse beschränke. Der Reichsverkehrsminister betonte weiter, die Reichsregierung werde dem Kraftfahrzeugwesen jede ihr mögliche Förderung angedeihen lassen. Deutschlands wirtschaftliche Zukunft könne nur gesichert werden, wenn man dem Verkehr eine ungehinderte Entwicklung ermögliche.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 21. Mai 1927.

Kirchentag. Jeder Teilnehmer erinnert sich noch gern des vorjährigen Kirchentages in Altensteig, der so außerordentlich gut besucht war und in Wortverkündigung und edler kirchlicher Musik so Wertvolles und Herzberührendes brachte. Dieses Jahr nun versammeln sich die lebendigen Glieder der evangelischen Gemeinden des vorderen und hinteren Bezirks Nagold zu einem Bezirkskirchentag in Nagold, der wieder einen schönen Verlauf verspricht. Ein Extrazug wird die Gäste von der Richtung Altensteig herbeibringen. Für Bewirtung und freundliche Aufnahme sorgt der Evang. Volksbund, dessen Geschäftsführer, Dr. Ströde, Stuttgart, sprechen wird. Im Namen des Gustav-Adolf-Vereins wird Pfarrer Dr. Eder aus Gochau in der Steiermark von der Not und der Glaubensstreue unserer Glaubensgenossen in der Diaspora erzählen. Die Feier werden die musikalischen Darbietungen unserer Kirchenchöre und Sprechchöre der christlichen Vereine umrahmen. Kein Glaubensgenosse fehle bei dem schönen kirchlichen Fest, das uns enger verbinden soll in unserem teuren evangelischen Glauben.

Der Landw. Bezirksverein Nagold hält, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, am kommenden Donnerstag in Nagold eine Vollversammlung. Auf der Tagesordnung steht die Errichtung einer Milchzentrale in Pforzheim mit Beteiligung der Landwirtschaft, sowie ein Vortrag über Wiesenbau. Beide Gegenstände sind für die Landwirte von großer Wichtigkeit. Daß der Landw. Bezirksverein diese Versammlung gerade auf das Himmelsthorstfest einberuft, ist verwunderlich, wie aus der Rede des Vorsitzenden, Dr. Reinert, zu ersehen ist, daß es nicht möglich war, den Referenten Hummel für einen anderen Tag zu gewinnen.

Freundschaftswettspiel. Am morgigen Sonntag veranstaltet der Sportverein Altensteig auf dem hiesigen Sportplatz ein Freundschaftswettspiel mit dem Nagolder Verein, auf welches auch an dieser Stelle hingewiesen sei. Der Reinertrag der Veranstaltung ist für die Hochwasserbeschädigten in Nagold bestimmt.

Pferdeschauen und Pferdeprämierungen im Jahre 1927. Im Laufe dieses Jahres werden Prämierungen von Zuchtpferden stattfinden: Für Pferde des warmblütigen Schlags (Landschlag) in Leutkirch am 13. Juli; für Pferde des kaltblütigen Schlags in Schwab. Hall am 5. Juli und in Wangenau am 6. Juli. Für Pferde des warm- und kaltblütigen Schlags in Münsingen am 15. Juli.

Nagold, 20. Mai. (Ausflug des Gewerbevereins.) Gestern fuhr eine 15 Mitglieder des Gewerbevereins mit einem Wagen der Firma Benz & Koch über Freudenstadt, Schiltach, Alpirsbach, Schramberg, durchs Bernedtal über St. Georgen, Billingen nach Schwenningen, um dort die Gewerbeausstellung zu besichtigen. Die Heimfahrt ging über Rottweil, Horb.

Calw, 22. Mai. Die Gründung eines Bezirksgewerbeschulverbandes ist jetzt in Fluß gekommen. Auf Einladung des Stadtschultheißenamts kamen die Vertreter der Gemeinden Calw, Hirsau, Liebenzell, Stammheim, Althengstett, Teinach, Altburg und Alzenberg auf dem Rathaus hier zusammen, um sich über die Gründung eines Verbandes auszusprechen. Stadtschultheiß Gähner machte Mitteilung über die Gründe, die für das Zustandekommen eines Verbandes sprechen. Die Ministerialabteilung hat wiederholt den Wunsch nach der Gründung eines Verbandes ausgesprochen und dies neuerdings wiederholt, da Liebenzell mit seiner großen Schülerzahl eine eigene Schule errichten könne. Die Gründung von Zerschulen sei aber möglichst zu vermeiden, da nur in größeren Schulen eine Teilung nach Berufsgruppen möglich sei. Der Vorsitzende sagte weitgehendes Entgegenkommen der Stadt zu. Doch müsse sich die Stadt einen maßgebenden Einfluß im Bezirksschulrat sichern, was ja nach Lage der Sache selbstverständlich sei. Die aufgestellten Satzungen wurden von den Vertretern der Gemeinden durchberaten und im allgemeinen günstig aufgenommen. Die betreffenden Gemeindeverwaltungen werden nun zu den Satzungen Stellung nehmen und ihre Beschlüsse mitteilen, worauf eine weitere Versammlung einberufen werden wird.

Calw, 20. Mai. (Frostschäden am Obst.) In den Frosttagen der Eisheiligen haben die Obstbäume vielfach gelitten. Der 11. Mai brachte es auf 3 Grad Kälte. Das war zuviel für unsere Kircheng- und Birnbäume, wie auch für

die Zwetschgen. Die Kirshen sind in manchen Lagen restlos erfroren. Sie stehen ganz schwarz auf den Bäumen und werden in Wäld abfallen. Das gleiche ist der Fall bei den frühen Birnenforten. Die Birnbäume haben überreich angelegt und stehen voll mit kleinen Früchtchen. Beim Zerschneiden zeigen sie aber einen schwarzen Griffel und Fruchtknoten. Alle diese Früchte verdorren und fallen ab. Bei den Birnen sind also die Ausflüchten, die so vielversprechend waren, gering. Auch die Zwetschgen sind größtenteils verloren. An manchen Bäumen sind die Früchte ohne Ausnahme schwarz, an andern findet man noch einige gesunde Früchte. Jedenfalls wird auch bei dieser Obstart der Ertrag gering sein. Besser stehen die Ausflüchten bei den Apfelsbäumen. Bei den frühblühenden Sorten werden wohl die meisten Früchte abfallen, dagegen ist bei den spätblühenden Sorten noch Hoffnung auf einen guten Ertrag vorhanden. Für die Obstzüchter ist es von großer Wichtigkeit, daß sie ihre Obstsorten besonders nach ihrer Widerstandsfähigkeit gegen Kälte genau ansehen und sich bei Neuanpflanzungen und beim Umpfropfen älterer Bäume darnach richten. In unserer Schwarzwaldgegend ist man in keinem Jahr vor Frostgefahr sicher; der Obstzüchter muß deshalb sich dagegen zu schützen suchen. Nur harte, widerstandsfähige, späte Sorten eignen sich für unsern Bezirk. Alle anderen Versuche mit Frühblühern werden vielfach große Enttäuschung bringen.

Calw, 20. Mai. In der gestrigen Gemeinderatsitzung wurde die Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes und die Vergebung der Lieferungen beschlossen. Schon im vorigen Jahr handelte es sich um die Erweiterung des Werkes, aber die wirtschaftliche Lage ließ die Ausführung nicht zu. Seither haben sich nun die Verhältnisse verschärft, da der Stromverbrauch bedeutend größer geworden ist. Nun ist das Werk an den Gemeindeverband Teinach schon seit dem Jahr 1913 angeschlossen und steht in einem Vertragsverhältnis mit diesem. Würde aber einmal eine Stromlieferung von Teinach nicht möglich sein, so könnte eine größere Schädigung für die Stadt eintreten. Die Erweiterung des Werkes liegt also im Interesse der Betriebssicherheit. Es ist nicht der Gedanke maßgebend, das Werk vollständig selbständig und frei vom Gemeindeverband zu machen, sondern allein die Sicherung des Werkes mit Referenzen. Das Werk steht in sehr gutem Einvernehmen mit dem Gemeindeverband und hat erst in letzter Zeit einen neuen Vertrag mit dem Verband abgeschlossen. Der tägliche Stromverbrauch ist bis zu 225 Kilowattstunden gestiegen. Wenn also der Dieselmotor versagen sollte, würde die Leistung bedeutend heruntergebrückt und nicht mehr ausreichen. Der technische Berater der Stadt, Ingenieur Eberhard aus Karlsruhe, erläuterte die Möglichkeiten zur Erweiterung des Werkes. Es handelte sich um Einbau eines weiteren Dieselmotors, um Einrichtung eines Einantriebsformers oder eines Quecksilbergleichrichters. Es wurde die Anschaffung eines Gleichrichters beschlossen. Dadurch wird sich die Leistung des Werkes auf 281 Kilowattstunden steigern und es ist Hoffnung vorhanden, daß der Ausbau des Werkes nun abgeschlossen ist. Die Lieferung des Gleichrichters wird an die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft übertragen, die mit 25 000 M das billigste Angebot gestellt hatte. Der Aufwand für die baulichen Veränderungen wird etwa 9000 M betragen. — Die Petroleumgesellschaft Oleg will in der Bahnhofsstraße eine Tankstelle errichten. Da der Platz sich als ungeeignet erweist und schon mehr als genug Tankstellen vorhanden sind, lehnt der Gemeinderat das Gesuch ab. — Die Autolinie Calw-Altensteig konnte am 1. Mai nicht ins Leben treten, da Einsprüche gegen die Errichtung dieser Linie vorliegen. Unter Umständen ist die Einführung der Linie in Frage gestellt. — Die Amtsdienstleistungen hat für die Wanderarbeitsstätte ein neues Unterkommen geschaffen, das mit Erwerb und Neubau auf 40 000 M zu stehen kommt. Seither wurden die eigentlichen Wanderer und die obdachlosen Wanderer in der Wanderarbeitsstätte aufgenommen. Da nun die Amtsdienstleistungen einen großen Zinsaufwand hat und die Unterbringung der obdachlosen Wanderer Sache der Stadt ist, so beantragt die Amtsdienstleistungen eine Vergütung für die Aufnahme der obdachlosen Wanderer. Der Gemeinderat ist zu einer Regelung und für eine Vergütung des Aufwands bereit.

Bad Teinach-Zavelstein, 18. Mai. Vom Verbandstag in Pforzheim kommend, statteten heute etwa 250 Bädermeister des badischen Bäderinnungsverbands dem hiesigen Badeort und dem benachbarten Luftkurort Zavelstein einen kurzen Besuch ab. Mit acht großen, modernen Autos der Reichspostverwaltung und vielen Privatautos nebst Motorrädern kamen die Herrschaften hier an und nahmen in den verschiedenen Gaststätten zum vorbereiteten Imbiß Quartier. Nachher wurden die schön gepflegten Kuranlagen, der im Hochbetrieb stehende Mineralbrunnenbetrieb und dann die atemberaubende Burgruine Zavelstein besichtigt. Allgemein war das Lob über die herrliche Lage Teinachs nebst Zavelstein. Von hier aus begaben sich die Teilnehmer nach Bad Wildbad.

Freudenstadt, 20. Mai. Am gestrigen Donnerstag feierten Geometer K. Bud und seine Ehegattin Rosine, geb. Stockinger, das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Im Vorabend brachte der katholische Kirchenchor dem Jubelpaar ein Ständchen, wobei Hauptlehrer Sauter die Glückwünsche der Kirchengemeinde darbrachte. Am Festtage selbst fand feierlicher Kirchgang statt, an dem sich außer den Mitgliedern der Kirchengemeinde der Kriegerverein und die Sanitätskolonne beteiligten, um die sich Geometer Bud während seiner 35jährigen hiesigen Tätigkeit als Vorstand bzw. Gründer verdient gemacht hat. Bei der anschließenden Feier im Hotel Post wurden dem Jubelpaare von verschiedenen Seiten Glückwünsche und Ehrungen dargebracht, u. a. von Rechtsanwalt Kraft als Vorstand des Kriegervereins und Studiendirektor Dr. Zener als Bezirksobmann. Auch das Präsidium des W. Kriegerbundes hatte des Ehrentags des langj. Vorstands d. Kriegervereins gedacht und ließ ihm durch Rechtsanwalt Kraft ein schönes Bild nebst einem Glückwunschkarte überreichen.

Freudenstadt, 21. Mai. Am heutigen Sonntag feiert das Ehepaar Matth. Rutzler, Zimmermann, und dessen Gattin Wilhelmine geb. Schittenhelm in erfreulicher Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit. Rutzler war beinahe ein halbes Jahrhundert im Hüttenwert Friedrichstal tätig.



Reuningen, 18. Mai. (Ertrunken.) Heute vormittag wurde ein Bürger aus Magstadt in einem Bach auf hiesiger Markung tot aufgefunden. Der Mann ist am Abend vor bei der Dunkelheit von der Straße abgekommen und in den Bach gestürzt. Fremden Personen dürfte eine Schuld an dem Unfall nicht zuzuschreiben sein.

Kottenburg, 19. Mai. Am Dienstag abend verschied nach längerem Leiden der kaufmännische Leiter der Zweigfabrik Junghans A.-G., Hermann Hauff, 16 1/2 Jahre lang er im Dienst des Unternehmens.

Trossingen, 19. Mai. Wenige Tage nach seiner Landung auf deutschem Boden verschied in Bad Rottenselbe, wo er Linderung von einem schweren Leiden suchte, nach kurzem Krankenlager Hans Hohner aus Neuporf. Der Verstorbene ist im Alter von 57 Jahren den Seinen und seiner Lebensarbeit entzissen worden. Während einer jahrzehntelangen Tätigkeit auf nordamerikanischem Boden hat er nicht nur der Firma Matth. Hohner A.G., sondern der gesamten deutschen Harmonikaindustrie unschätzbare Dienste geleistet. Die beispiellose Popularität, die die Erzeugnisse der Trossinger Industrie in Amerika gewinnen konnten, ist in erster Linie seiner unermüdbaren Arbeitskraft, seinem jähren Willen und seiner einzigartigen organisatorischen Begabung zu verdanken. Frühzeitig erkannte er die ungeheure Bedeutung des nordamerikanischen Marktes für die heimatische Industrie. Die Eigenschaften des Kaufmannes der alten Schule und der Weitblick des modernen Wirtschaftsführers verschmolzen sich bei Hans Hohner zu einer glücklichen Einheit. Besondere Verdienste erwarb er sich beim Wiederaufbau der Wirtschaftsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten nach dem Kriege. Ungeachtet der Fälle von Arbeit und seiner angegriffenen Gesundheit unternahm der Verstorbene jedes Jahr die weite Reise über den Ozean. Seiner Anhänglichkeit an die alte Heimat gab er auch durch manche hochherzige Stiftung Ausdruck. M.

Stuttgart, 20. Mai. (Zur Donauverfälschung.) In dem zwischen Württemberg und Baden wegen der Donauverfälschungsfrage bestehende Streit wurde von Württemberg der Staatsgerichtshof angerufen, der am 17. Mai seine Entscheidung treffen wird.

Besuch aus Amerika. Unter Führung des Reisebüros des Norddeutschen Lloyd in Bremen führt der Zentralsverband deutscher Kriegervereine von Chicago zurzeit eine dreiwöchige Deutschlandreise aus. Am 17. Mai trafen die Gäste von Heidelberg herkommend in Stuttgart ein. Der Württ. Kriegerverein hatte die Gäste in der Villa Berg zu einem Kameradschaftsabend eingeladen.

Töblich verunglückt. Der 28 Jahre alte prakt. Arzt Dr. Wiedemann-Stuttgart, Stöcklestraße 1, fuhr am Donnerstag abend von Bruchsal her in eiliger Fahrt mit seinem Motorrad durch den Ort Malsh bei Heidelberg, wo er einem Privatauto ausweichen wollte. Dabei stürzte er und schlug sich die Schädeldecke ein. Die Splitter der Schutzbrille drangen ihm in die Augenhöhlen, sodass der Tod sofort eintrat.

Heidenheim, 20. Mai. (Zäher Tod.) Der 48 Jahre alte Arbeiter Eberhardt Kogge über Aemmot. Seine Frau holte rasch den Arzt, fand aber bei der Rückkehr ihren Mann tot vor. Ein Herzschlag hatte 9 Kindern den Vater entzissen.

Ulm, 20. Mai. (Etat für 1927.) Der Haushaltsplan-Entwurf der Stadt Ulm 1927 schließt ab mit 20,1 Million Ausgaben und rund 19,8 Millionen Einnahmen. Bei einer Umlage von 15 Prozent verbleibt noch ein ungedeckter Abmangel von 443 000 Mark. Davon sollen 175 000 Mark aus Zuschreibungen gedeckt werden, und 268 000 Mark bis zur Erledigung des Finanzausgleichs offen bleiben.

Ennetach, Ob. Sautgau, 20. Mai. (Töblicher Unglücksfall.) Am letzten Montag verunglückte der 69 Jahre alte Landwirt Franz Waldruff beim Umladen eines Reifswagens. Er verwickelte sich in umherliegende Stangen und fiel vom Wagen. An den Verletzungen ist er gestorben.

Heilsbrunn, 20. Mai. (Moderne Reklame.) Gestern abend kreuzte in außerordentlicher Höhe, — nur als winziges Pünktchen sichtbar — ein Flugzeug über der Stadt und schrie große Rauchschleifen an den Abendhimmel, die schließlich das Wort „Perfit“ ergaben.

Wullingen, 20. Mai. (Einschlagen von Uhus.) Etwa vor Monatsfrist hat ein hiesiger Naturfreund mit Unterstützung Gleichgesinnter von hier und auswärts aus Böhmen einige Uhus bezogen und sie seither in einem Käfig gehalten. Am Montag sind die Tiere nun ausgefressen worden.

Göppingen, 20. Mai. (Im Ausland verunglückt.) Der 29 Jahre alte Alfred Claus, Sohn des Georg Claus hier, geriet in Chios (Griechenland) während eines Brandes unter ein Feuerwehrauto und fand dabei den Tod.

Neckarsulm, 20. Mai. (Besuch des Innenministers.) Am nächsten Sonntag kommen 40 Beamte des Württ. Innenministeriums mit dem Innenminister Holz an der Spitze ins untere Neckartal. Sie befahren mit Motorboot den kanalisierten Neckar bis zur Kochendorfer Schleufe.

Ebingen, 20. Mai. (Einweihung der Schuhhütte auf dem Dreifürstenstein.) Auf der Höhe des Dreifürstenstein (854 Meter hoch), wo nach alter Volksfage drei Fürsten an einem Tische saßen und doch jeder auf seinem eigenen Grund und Boden, gesellige Zusammenkunft pflogen, stand früher eine weitestehende Schuhhütte. Im Jahre 1802 vom Alboverein erbaut, wurde sie in der Kriegszeit das Opfer einer Brandstiftung. Nun hat der Schwäb. Alboverein dort oben eine neue, festere Hütte gebaut, die am letzten Sonntag eingeweiht wurde.

Geislingen, Ob. Ebingen, 20. Mai. (Brand.) Gestern nacht brannte das ganze Anwesen, Wohnhaus, Scheuer und Stallung von Schuttheiß Braig vollständig nieder. Im Schweinestall ging das Feuer an, wahrscheinlich durch Brandstiftung. Ein Schwein ist mitverbrannt.

Von der bayerischen Grenze, 20. Mai. (Den Bruder getötet.) In Biberach gerieten nach dem Abendessen am Dienstag zwei Brüder in Streit, in dessen Verlauf der ältere nach dem 15 Jahre alten Bruder mit einem Besenstiel schlug. Dabei traf er den Jungen in den Rücken. Durch den Schlag wurde der Getroffene getötet.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Revolveranschlag auf den Sohn des Präsidenten Calles. Abends wurde ein Anschlag auf den Sohn des Präsidenten Calles von Mexiko in einer kleinen Stadt jenseits der Grenze unternommen, wohn er sich vor mehreren Tagen begeben hatte, um an der Hochzeit seiner Schwester mit einem Neuporfener Geschäftsmann teilzunehmen. Zwei der drei auf ihn abgefeuerten Kugeln durchlöchernten seinen Anzug. Er selbst blieb unverletzt.

Mutter und Sohn vom Bliz erschlagen. Ueber den Dörfern Kogdorf und Döheim entlud sich ein schweres Gewitter, wobei der Bliz in ein Fuhrwerk einschlug und zwei Personen, Mutter und Sohn, tötete. Die vierköpfige Familie des Landwirts und Posthalters Jung war auf dem Felde beschäftigt gewesen.

Gerichtssaal

Verurteilter Giftmord

Tübingen, 20. Mai. Das Schwurgericht hat den 30 Jahre alten ledigen Kraftwagenführer Wilhelm Bärner von Unterreichenbach und die 24 Jahre alte ledige Dienstmagd Verta Aldinger in Schönbach wegen verurteilten Giftmordes zu je 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Bärner hatte von der Sophie Wustler ein vier Monate altes Kind, für das er monatlich 25 Mark zahlen mußte. Es war ihm im Wege. Mit der Aldinger fing er ein neues Verhältnis an und beschloß mit ihr, das Kind aus dem Wege zu räumen. Die Tat wurde am 21. Juni im Javelsteiner Wald ausgeführt, indem dem Kind Morphinum gegeben wurde. Das Kind starb, aber nach Ansicht der Sachverständigen nicht unbedingt an Morphinum, weshalb die Verurteilung lediglich wegen Mordversuchs erfolgte.

Handel und Verkehr.

Börsen

Berliner Börse vom 20. Mai. Die letzten Kurse konnten sich aber bis zum offiziellen Börsenbeginn nicht behaupten, auf angebliche Nachrichten von Großbankfeiern letzten die ersten Notierungen zeigten noch unter den niedrigsten Kurven von gestern ein, wobei Verluste bis 6 Prozent der Durchschnitt, darüber hinaus bis 10 Prozent fast Stellenweise fest. Im Verlaufe blieb die Tendenz schwankend, die Kursentwicklung war unregelmäßig. Bis zu den Restkurven konnte sich das Kursniveau etwas erholen, dann wurde es jedoch einseitig schwächer. Man verließ auf die künftige Ballastität der Handelsbilanz. Wandbriefe unregelmäßig, landwirtschaftliche Welt 0,25-0,50 Prozent höher. Am Devisenmarkt ist nur die weitere Schwäche Salina des Ben zu erwähnen, die Marktszene hat unbedeutend zugenommen. Der Geldmarkt zeigt ein wenig verändertes Bild. Tagesgeld eher leichter 4,25-6,50 Prozent. Monatsgeld unverändert gelocht mit 7-8,50 Prozent.

Getreide

Berliner Produktendörse vom 20. Mai. Weizen, märk. 201-200; Roggen, märk. 209-275; Sommergerste 200-202; Daler, märk. 207 bis 243; Mal, loco Berlin 191-194; Weizenmehl 197-199; Roggenmehl 96-97,50; Weizenkleie 15,50; Roggenkleie 18,25.

Ämtliches

Vom Oberamtsbezirk Freudenstadt

Zulassung als Fahrlehrer

Herr Gottfried Joss, Mechanikmeister in Pfalgrafenweiler, hat durch Verfügung des Württ. Landesgewerbeamts Stuttgart vom 12. Mai 1927 Nr. 4131 die Erlaubnis zur Ausbildung von Kraftfahrern erhalten und besitzt den Fahrlehrerschein Nr. 319. Er ist hiernach befugt, den Kraftfahrern den zur Erlangung eines Führerscheines erforderlichen Ausbildungsnachweis auszustellen, der den Oberämtern mit Führerantrag vorzulegen ist. Die Ausbildungsbeurteilung ist räumlich nicht begrenzt.

Letzte Nachrichten.

Die Spaltung in der K. P. D.

Berlin, 21. Mai. Gestern abend hatten die aus der Partei ausgeschlossenen kommunistischen Führer Ruth Fischer und Urbans eine außerordentlich stark besuchte Versammlung einberufen. Urbans erklärte, daß die kommunistische Partei auf den Abweg des Reformismus gelangt sei. Nach ihm sprach Ruth Fischer. Sie führte aus, daß durch die Arbeitermassen eine große Enttäuschung gehe. Die linke Opposition, wie sich die neue Organisation der Ausgestoßenen nennt, will den unverfälschten Leninismus wieder herstellen. Eine neue Partei soll nicht gegründet werden, sondern die linke Opposition kämpfe für die Wiedervereinigung aller revolutionären Arbeiter in der alten Leninistischen Partei. In einer Resolution wird erklärt, die Diktatur des Proletariats sei kein Ziel für fernere Zeiten, sondern ein Ziel, das in der jetzigen Zeit befolgt und verwirklicht werden müsse.

Die Kaffeler Katastrophe ein technischer Unfall

Berlin, 21. Mai. Der „Kafalanzeiger“ meldet aus Kassel: Nach Ansicht der Straßenbahnverwaltung kann den beiden Straßenbahnbeamten eine Schuld an dem Unglück nicht beigemessen werden. Es steht zweifellos fest, daß die Bremse sich von selbst gelockert hat und daß wahrscheinlich ein technischer Unfall vorliegt, für den niemand verantwortlich gemacht werden kann.

Ein sozialistischer Antrag über das Elsaß

Paris, 20. Mai. Der elsässische Abgeordnete Peirates hat im Namen der sozialistischen Kammerfraktion einen Gesetzesentwurf eingebracht, der bezweckt, unter Anwendung von Übergangsmahnahmen das in Frankreich im Jahre 1905 in Kraft getretene Gesetz über die Trennung von Kirche und Staat und das seit 1882 in Frankreich geltende Gesetz über die Volksschulpflicht in den elsäß-lothringischen Departements einzuführen.

Explosion einer Granate

Bromberg, 20. Mai. Beim Abbruch eines Hauses hatten gestern Arbeiter eine Granate gefunden, die sie auf der Straße liegen ließen. Spielende Kinder brachten die Granate zur Explosion. Eine Person wurde getötet und mehrere schwerer oder leichter verletzt.

Schritt zum Zusammenschluß der elsäß-lothringischen Parteien

Paris, 20. Mai. Der elsässische Abgeordnete Selz, der Vorsitzende der Gruppe der elsässischen Demokraten, hat Ministerpräsident Poincaré, der die elsäß-lothringischen Angelegenheiten ressortmäßig bearbeitet, dringend darauf hingewiesen, daß der Vorsitzende der neugegründeten Fortschrittlichen Partei, Georg Wolf, sämtliche elsäß-lothringische Parteien aufgefordert habe, sich zusammenzuschließen, um baldmöglichst eine gerechte Regelung der Sprachenfrage zu erzielen. Wenn die Regierung nicht so schnell wie möglich handle, müsse notwendigerweise eine Abstimmung entzissen.

Neue Kämpfe in Syrien

Paris, 20. Mai. Havas meldet aus Beirut: Eine Eingeborenenabteilung hatte einen Zusammenstoß mit einer französischen Schwadron und verlor 40 Tote und 30 Verwundete. Unter den Toten befanden sich die beiden Führer. 15 Eingeborene seien gefangen genommen worden. Viele Eingeborene ergaben sich den französischen Truppen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laue. Druck und Verlag der W. Rietter'schen Buchdrucker, Altensteig.

Nachhalten.
Am Mittwoch, den 25. Mai 1927 vergibt die Gemeinde nachmittags um 2 Uhr auf dem Rathaus in Nachhalten
die Beifuhr von ca. 70 cbm. Kalksteine Gemeinderat.
Alle
Zeitschriften
Mittw. Zeitungen
Modezeitungen
sind zu beziehen durch die
W. Rietter'sche Buchh., Altensteig

4 Kleiderschränke
1 Mehltrug
1 Waschtisch
1 bereits neues
Dual-Faß
170 Liter haltend
3-5 Wagen Düng
1 Schleiffstein
verkauft
Christian Morhardt
Schuhmacher
Einen gut erhaltenen
Zweispänner-
Ruhwagen
verkauft im Auftrag
Karl Schneider
Spielberg.

Aecht Franck
mit der Kaffeemühle
ist
Qualitätsware.
Als Kaffee-Zusatz gib's nichts Besseres!



Altensteig-Stadt.

Freiwillige Feuerwehr

Nächsten Montag, den 23. ds. Mts.
rücken die I., II. und III. Comp.
 zur Übung aus.
 Antreten präzis 7 Uhr abends.
 Den 18. Mai 1927 **Das Kommando.**



Altensteig-Stadt.

Freiwillige Feuerwehr

Abfahrt nach Neudulach
 Morgen Sonntag präzis
 9 Uhr vormittags vom Ge-
 räthshaus.
 Den 21. 5. 27
Das Kommando.

Grüner Baum Lichtspiele

„Gier nach Geld“

Samstag abend 8.20 Uhr
 Sonntag abend 8.20 Uhr
 Jugendliche haben keinen Zutritt.

Mk. 700.--

auf 6 Monate gegen gute
 Verzinsung gesucht.
 Angebote unter Nr. 141
 a. d. Geschäftsst. d. Blattes.

Hack- u. Häufel-Pflüge

in großer Auswahl
 billigst bei
Berg & Schmid
 Nagold.

Altensteig.

Grasertrag

von meiner Wiese, ca. 50 Ar
 groß bei der Kohlmühle
Karl Theurer, Wirt.

Döring Einspänner-Mähmaschine

Eine wenig gebrauchte
 auch für Kuhspann gerich-
 tet, verkauft preiswert
Witwe Bengel z. „Lamm“
 Orsbach.

Einen halbjährigen wäch-
 sigen

Stier

verkauft
Friedrich Großmann
 Ebershardt.

Läufer-Schweine

Ein Paar schöne starke
 setzt dem Verkauf aus
Ww. Kübler
 Martinsmoos.

Sportverein Altensteig



Sonntag, 22. Mai
**Freundschafts-
 Wettspiel**
 Nagold II — Altensteig II
 " I — " I
 A-Klassenmeister 26/27
 Spielbeginn 1/2 u. 3 Uhr
 Der Reinertrag ist für die
 Hochwassergeschädigten
 in Nagold bestimmt.
 Mitglieder zahlen volle Preise

Simmersfeld.

Senfen

(Friedrichstaler)
Streuosenen

Sicheln

Werksteine

(Echte Nailänder)
Holz- Blech- u.

Hornkumpfe

Senfenringe

einfache und doppelte

Heu- und

Dunggabeln

Schüttelgabeln

Holzgabeln

empfehlen billigst

E. Schmid Wtm.

Altensteig

Eine größere Partie

neue Ziegel

(Viberschwänze)

hat abzugeben.

K. Kaltenbach jr.

Kirchliche Nachrichten.

S. Rogate, 22. Mai, Vor-
 mittagsgottesdienst um
 1/2 10 Uhr mit Predigt über
 Joh. 16, 23—33 vom
 Ueberwinden. Lied 22
 424. Nachher Kindergottes-
 dienst. Die Christenlehre
 fällt aus. Nachm. 2 Uhr
 Bezirkskirchenfest in Na-
 gold. Abends 8 Uhr Ge-
 meinschaftsstände.

Am Mittwoch abend keine

Bibelstunde

Donnerstag, 26. Mai,
 Himmelfahrtsfest mit
 Vormittagsgottesdienst um
 1/2 10 Uhr. Abends 8 Uhr
 Gustav-Adolf-Stunde im
 Lutheraal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 22. Mai,
 vormittags 9 1/2 Uhr Pre-
 digt-Gottesdienst, vormit-
 tags 11 Uhr Sonntagss-
 chule, abds. 8 Uhr Predigt.

Mittwoch, den 25. Mai,
 abends 8 1/2 Uhr Bibel-
 und Gebetsstunde.

Gestorbene.

Calw: Theodor Fojenhans
 Pfarrer a. D.
 Oberkollwangen: Barbara
 Hammann, Witwe.

Christian Frey

Lina Frey
geb. Schwarz

Vermählte

Grönbach

Statt Karten!

Ebershardt-Monhardt.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
 Bekannte zu unserer
 am Dienstag, den 24. Mai 1927
 im Gasthaus zum „Lamm“ in Ebershardt statt-
 findenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen
Friedrich Bohner | **Christine Seeger**
 Sohn des | Tochter des
 Fr. Bohner, Bauer | Joh. Seeger, Bauer
 in Ebershardt | in Monhardt
 Kirchgang um 12 Uhr in Ebershardt.

Jose der Hess. Wollfabriks- Geldlotterie

Ziehung am 4. Juni 1927
 Lospreis à 1 Mk

5. Ulmer-Münster-Geldlotterie

Ziehung am 8. und 9. Juli
 Lospreis à 3 Mk.—

Zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlg., Altensteig

Simmersfeld.

Fünzigster-Feier

Alle im Jahre 1877 geborenen Männer und
 Frauen sowie Freunde und Bänner werden auf
Sonntag den 22. Mai, nachmittags
 in den Gasthof zum „Hirsch“ zu einer Fünf-
 zigsterfeier mit musikalischer Unterhaltung
 freundlichst eingeladen.

Im Auftrag:
Jakob Rothfuß.

Packpapier

In Rollen und Bogen

weisses Einwickelpapier

für Abreibapparate
in allen Breiten

Rollen-Papier

zu Zeichenzwecken
für Möbelfabriken

empfehlen die

W. Rieker'sche Buchhandlung
Altensteig.

Landw. Bezirksverein Nagold.

Am Donnerstag, dem 26. Mai d. J., nachmittags von
 2 Uhr ab findet im Gasthaus z. Traube in Nagold eine

Woll-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Errichtung einer Milchzentrale in Pforzheim mit
 Beteiligung der Landwirtschaft. Ref. Generalsekretär
 Hummel vom Landwirtschaftl. Hauptverband.
2. Vortrag über Wiesenbau von Landwirtschaftslehrer
 Häder, Nagold.
3. Sonstiges.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung wer-
 den die Landwirte des Bezirks und der Gemeinden
 Mödingen, Ober- und Unterjettingen zu zahlreichem Er-
 scheinen eingeladen.

Der Vorstand.

Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft
 eingetr. Genossenschaft m. b. H.
 Altensteig, Nagold und Umgebung

Wir empfehlen

La Plata Hafer

von heute eintreffendem Waggon zu
 noch günstigen Preisen

Fernspr. Nr. 85 **Geschäftsstelle**

